

## Virtuosität durch alle Stimmen

Ein Dirigent, eine Pianistin und zahlreiche Orchestersolisten fallen im TSOI-Eröffnungskonzert auf. Zwei Tiroler kämpfen um die Soloklarinette.

*Von Ursula Strohal*

**Innsbruck – Im ersten Saisonkonzert des Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) am Donnerstag und Freitag im Congress waren neue Gesichter zu sehen, so etwa der Armenier Martin Yavryan als zweiter Konzertmeister und Tanja Schwarz-Heinrich als zweite Hornistin. Sie absolvieren ein Probejahr. Aus der Posaunengruppe heraus hat Craig Hansford die Stelle des ersten Hornisten gewonnen, zweiter ist der Vorarlberger Stefan Kühne. Besondere Aufmerksamkeit gilt auch den Klarinetten, wo Florian Mühlberger aus Kössen und Gabi Mayr aus Söll um die Solostelle kämpfen. Mühlberger spielte das Oktoberkonzert, Mayr ist im November dran. Im Theater sind beide in „Andrea Chénier“ und „La Cenerentola“ (ab 7. November) im Einsatz.**

**Der aus Estland stammende, steil aufsteigende Mihkel Kütson musizierte als erster TSOI-Gastdirigent dieser Saison und hat mit seiner ruhigen, sehr exakten, hinwendungsvollen Art viel erreicht. Die Streicher zeigten ungewohnt seidigen Glanz, die Bläser durften ihre vielen Soli klangvoll ausspielen. Es war am Donnerstag ein zentriertes Musizieren und dank der Werkauswahl ein Orchesterfest, denn die „Fresques de Piero della Francesca“ des hierzulande chronisch unterschätzten Bohuslav Martinu und Sergej Prokoffjews Ballett-Suite „Romeo und Julia“ in der Zusammenstellung des Dirigenten sind qualitativ hochrangige Herausforderungen mit starker Wirkung.**

**Kütson wusste auch Camille Saint-Saens Klavierkonzert Nr. 2 jenseits der Routine zu gestalten, wenn auch die großartige Elisso Bolkvadze im Mittelpunkt stand: Ihr pianistisch vollkommenes, spontanes Musizieren führte das imposante Werk zu großer musikalischer Schönheit, sie spielte aber auch die Spritzigkeit des Scherzos und die Bitterkeit des letzten Satzes mit enormer Gestaltungs- und Überzeugungskraft aus.**